

## 2.4 Illegale Drogen – Zahlen und Fakten zum Konsum

Sally Olderbak, Regina Hollweck, Anika Nitzsche,  
Boris Orth

### Zusammenfassung

Laut aktuellen Schätzungen haben in Deutschland etwa 69.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren sowie 7,3 Mio. Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren zumindest einmal in ihrem Leben eine illegale Droge konsumiert. Dies entspricht einer Lebenszeitprävalenz von 1,5 % bzw. 14,1 %. Bezogen auf die letzten 12 Monate haben 1,2 % aller Jugendlichen eine illegale Droge konsumiert. Dabei war der Konsum von Amphetaminen, Ecstasy, Kokain/Crack, Pilzen oder neuen psychoaktiven Stoffen (NPS) etwas weiter verbreitet als der Konsum anderer illegaler Drogen. Von den Erwachsenen gaben 3,7 % an in den letzten 12 Monaten mindestens eine illegale Droge konsumiert zu haben. Die Prävalenz des Konsums einzelner Substanzen lag bei etwa 1 % oder darunter, wobei die höchsten Werte für Kokain/Crack und MDMA („Ecstasy“) festgestellt wurden. Im Zeitraum von 2011 bis 2023 zeigte sich bei Jugendlichen keine Veränderung der 12-Monats-Prävalenzen des Konsums illegaler Drogen, während bei Erwachsenen ein Anstieg zu verzeichnen war.

### Summary

*According to recent estimates, about 69,000 adolescents aged 12 to 17 years and 7.3 million adults aged 18 to 64 years have consumed an illegal drug at least once in their lives. This corresponds to lifetime prevalence rates of 1.5 % and 14.1 %, respectively. In the past 12 months, 1.2 % of all adolescents have used an illegal drug. The use of amphetamines, ecstasy, cocaine/crack, mushrooms or new psychoactive substances was somewhat more widespread than the use of other illegal drugs. In the past 12 months, 3.7 % of adults, used at least one illegal drug. The prevalence of use for individual substances was around 1 % or less, with rates highest for cocaine/crack and MDMA (“Ecstasy”). In the period from 2011 to 2023, there was no change in the*

*12-month prevalence of illegal drug use among adolescents, while there was an increase among adults.*

## 1 Einleitung

In Deutschland haben etwa 69.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren sowie rund 7,3 Mio. Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren zumindest einmal in ihrem Leben eine illegale Droge konsumiert. Dies entspricht einer Lebenszeitprävalenz von 1,5 % bei den Jugendlichen und 14,1 % bei den Erwachsenen (Hollweck et al., in Vorb.; Orth et al., 2025). Der Konsum von Drogen kann zahlreiche gesundheitliche Risiken nach sich ziehen, darunter Abhängigkeit bis hin zu Tod. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 2.227 Todesfälle durch den Konsum illegaler Rauschgiftmittel dokumentiert, 12 % mehr als im Vorjahr (Bundeskriminalamt, 2023). Dies entspricht ungefähr 2,6 Personen pro 100.000 Bewohner Deutschlands und 0,22 % der Gesamtzahl der Sterbefälle (Statistisches Bundesamt, 2024a, 2024b). Europaweit lag die Zahl der drogeninduzierten Todesfälle im Jahr 2023 bei 7.459, wobei die Todesfälle überwiegend Männer betrafen (78 %) (Drogenagentur der Europäischen Union, 2025).

Um ein Bild über die Verbreitung illegaler Substanzen zu erhalten, werden in Deutschland wiederholt nationale, repräsentative Befragungen zum Drogenkonsum durchgeführt. Die Drogenaffinitätsstudie (DAS) des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) – vormals Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)<sup>1</sup> – ist eine langfristig angelegte Untersuchung des Substanzkonsums bei einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren (Orth et al., 2025). Die nachfolgenden Auswertungen der DAS beziehen sich auf die Erhebung im Jahr 2023, in welcher insgesamt 7.001 Jugendliche und junge Erwachsene befragt wurden. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass Cannabis zum Erhebungszeitpunkt der DAS 2023 noch illegal war, in dem vorliegenden Artikel wird Cannabis aber nicht bei den illegalen Drogen berücksichtigt.

Der Epidemiologische Suchtsurvey (ESA) ist eine regelmäßig im Dreijahresrhythmus durchgeführte Querschnittstudie zum Substanzkonsum von Erwachsenen in einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe (Olderbak et al., 2025). Der ESA wird vom IFT Institut für Therapieforchung München durchgeführt und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Im Jahr 2024 beteiligten sich 7.534 Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren an der Befragung.

---

<sup>1</sup> Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde am 13. Februar 2025 in Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) umbenannt.

## 2 Konsum illegaler Drogen in der Bevölkerung

In den letzten 12 Monaten vor der Befragung wurde von 1,2 % der Jugendlichen und 3,7 % der Erwachsenen mindestens eine illegale Droge außer Cannabis (Tab. 1) konsumiert. Bei den Jugendlichen liegen die 12-Monats-Prävalenzwerte aller Substanzen unter einem Prozent. Amphetamine (0,4 %) sowie Ecstasy, Kokain/Crack, Pilze und neue psychoaktive Stoffe (jeweils 0,3 %) sind die am häufigsten konsumierten illegalen Drogen in dieser Altersgruppe. Statistisch bedeutsame Geschlechtsunterschiede gibt es innerhalb der Gruppe der Jugendlichen nicht.

Bei Erwachsenen weisen Kokain/Crack (1,1 %) und MDMA („Ecstasy“) (1,0 %) nennenswerte Prävalenzwerte auf. Im Allgemeinen ist der Konsum von illegalen Drogen bei Erwachsenen unter Männern (4,6 %) weiter verbreitet als unter Frauen (2,7 %). Am höchsten ist dieser Geschlechtsunterschied hinsichtlich des Konsums von Kokain/Crack ausgeprägt.

Abbildung 1 zeigt die 12-Monats-Prävalenzen des Drogenkonsums (ohne Cannabis) bei 12- bis 17-Jährigen, aufgeschlüsselt nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Altersgruppe und Bildungsniveau. Das Bildungsniveau wird dabei dreistufig anhand der besuchten Schulform „Hauptschule“, „Real-/Gesamtschule“ und „Gymnasium“ dargestellt. Wie bereits in Tabelle 1 sichtbar wurde, gibt es keine signifikanten Geschlechtsunterschiede bei Jugendlichen im Konsum der hier im Fokus stehenden illegalen Drogen.

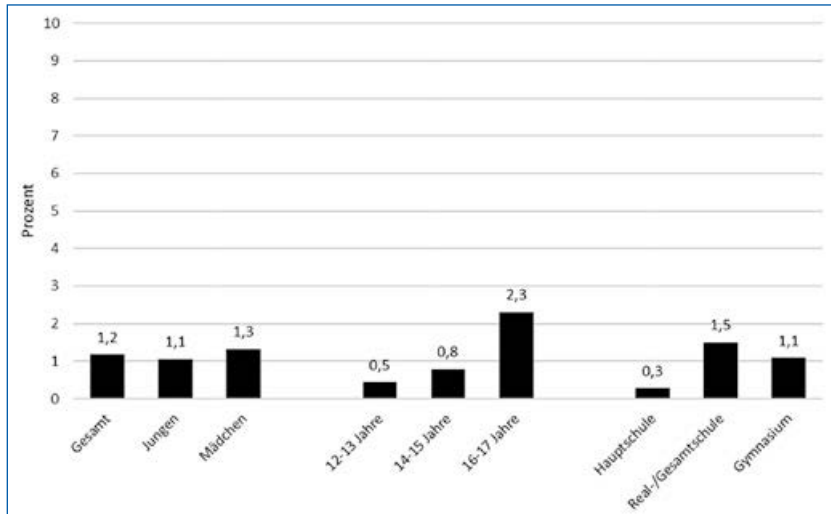
**Tab. 1:** 12-Monats-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen

	DAS 2023 (12 bis 17 Jahre)			ESA 2024 (18 bis 64 Jahre)		
	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich
Mindestens eine dieser Drogen	1,2	1,1	1,3	3,7	4,6	2,7
Amphetamine	0,4	0,3	0,5	0,7	0,9	0,5
Methamphetamin	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
MDMA („Ecstasy“)	0,3	0,2	0,5	1,0	1,3	0,7
LSD	0,2	0,3	0,2	0,7	1,0	0,4
Heroin/andere Opioide	0,1	0,0	0,1	0,8	0,6	0,9
Kokain/Crack	0,3	0,4	0,1	1,1	1,4	0,7
Schnüffelstoffe	0,2	0,1	0,3	0,7	0,8	0,5
Halluzinogene Pilze	0,3	0,4	0,1	0,5	0,6	0,3
Neue psychoaktive Substanzen (NpS)	0,3	0,4	0,2	0,8	1,0	0,6

Quellen: Orth et al., 2025; Olderbak et al., 2025

Werte auf eine Nachkommastelle gerundet. 0,0 ist als weniger als 0,05 % zu lesen.

**Abb. 1:** 12-Monats-Prävalenz des Drogenkonsums ohne Cannabis nach soziodemographischen Merkmalen bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen (DAS, 2023)

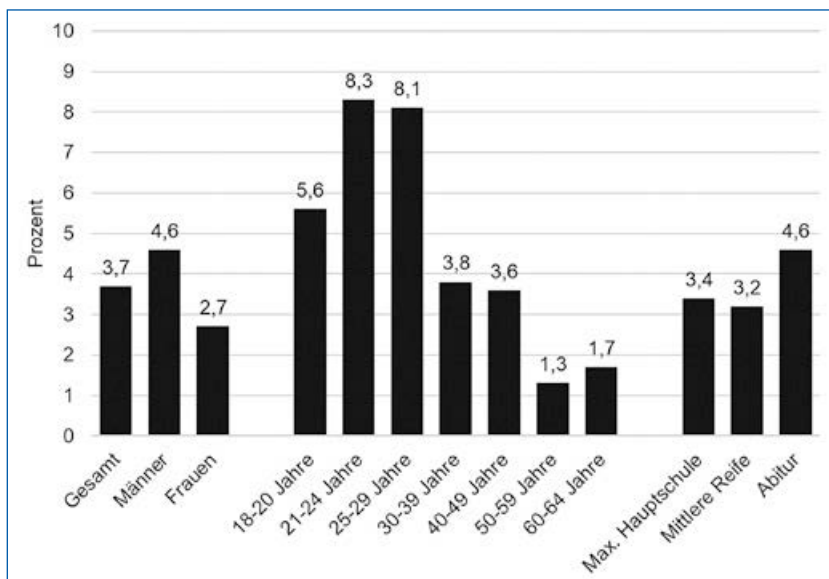


Quelle: Orth et al., 2025

Deutliche Unterschiede gib es beim Alter, so konsumieren signifikant mehr 16- bis 17-Jährige illegale Drogen (2,3 %) als die beiden jüngeren Altersgruppen der 12- bis 13-Jährigen (0,5 %) und 14- bis 15-Jährigen (0,8 %). Schülerinnen und Schüler der Real- und Gesamtschulen weisen die höchsten Konsumprävalenzen (1,5 %) im Vergleich zu den Schulformen Hauptschule (0,3 %) und Gymnasium (1,1 %) auf, die Unterschiede sind jedoch statistisch nicht signifikant.

Abbildung 2 zeigt die 12-Monats-Prävalenzen des Konsums einer illegalen Droge bei Erwachsenen nach den soziodemographischen Merkmalen Geschlecht, Altersgruppe und Bildungsniveau. Dabei werden unter dem Begriff „illegale Droge“ die Substanzen MDMA („Ecstasy“), Amphetamine, Methamphetamine, Kokain, Crack, LSD, halluzinogene Pilze, Schnüffelstoffe, Heroin, NPS sowie andere Opioide zusammengefasst. Insgesamt liegt der Wert bei 3,7 %. Männer weisen mit 4,6 % deutlich höhere Werte auf als Frauen (2,7 %). Weiter zeigt sich ein klarer Altersgradient mit Spitzenwerten im jungen Erwachsenenalter. In den Gruppen 21–24 Jahre (5,6 %), 25–29 Jahre (8,3 %) und 30–39 Jahre (8,1 %) können die höchsten 12-Monats-Prävalenzwerte beobachtet werden. Ab dem Alter von 40 Jahren sinken die Werte deutlich und erreichen bei den 50- bis 59-Jährigen 1,3 % und bei den 60- bis 64-Jährigen 1,7 %.

**Abb. 2:** 12-Monats-Prävalenz des Konsums einer illegalen Droge nach soziodemographischen Merkmalen bei 18- bis 64-jährigen Erwachsenen (ESA, 2024)



Quelle: Olderbak et al., 2025

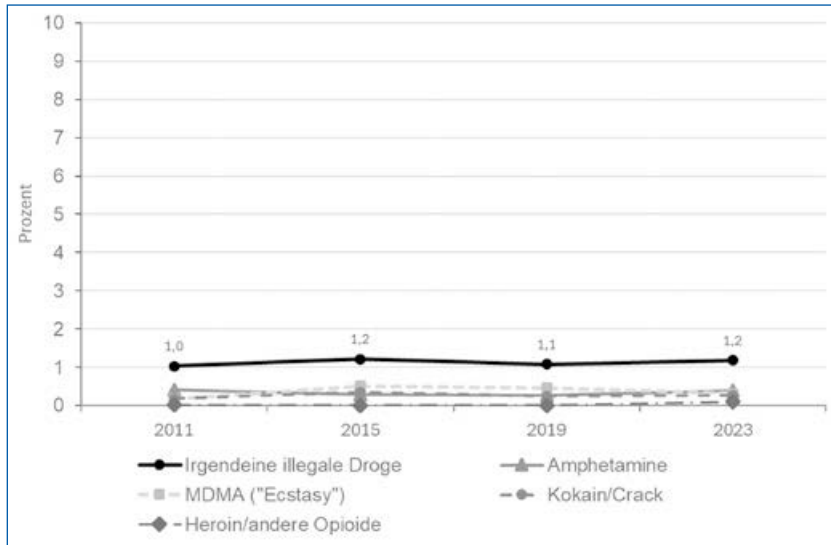
Anmerkung: Eine illegale Droge umfasst MDMA („Ecstasy“), Amphetamine, Methamphetamine, Kokain, Crack, LSD, halluzinogene Pilze, Schnüffelstoffe, Heroin, NPS sowie andere Opioide.

In Bezug auf das Bildungsniveau liegen Personen mit Abitur (4,6 %) leicht über dem Gesamtdurchschnitt, während Personen mit mittlerer Reife (3,2 %) und Hauptschulabschluss (3,4 %) etwas niedrigere Werte aufweisen.

### 3 Trends des Konsums illegaler Drogen in der Bevölkerung

Abbildung 3 zeigt die 12-Monats-Prävalenzen des Konsums illegaler Drogen (ohne Cannabis) bei Jugendlichen im Trendverlauf der Jahre 2011 bis 2023 insgesamt sowie für die Substanzen MDMA (Ecstasy), Heroin/andere Opioide, Amphetamine und Kokain/Crack. Bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen hat sich im Zeitraum von 2011 bis 2023 die 12-Monats-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge kaum verändert. Sie lag in diesem Zeitraum in einem Bereich von 1,0 bis 1,2 Prozent. Auch bei den anderen aufgeführten Substanzen können im Trendverlauf von 2011 bis 2023 keine nennenswerten Veränderungen festgestellt werden.

**Abb. 3:** Trends der 12-Monats-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren (DAS, 2011–2023)



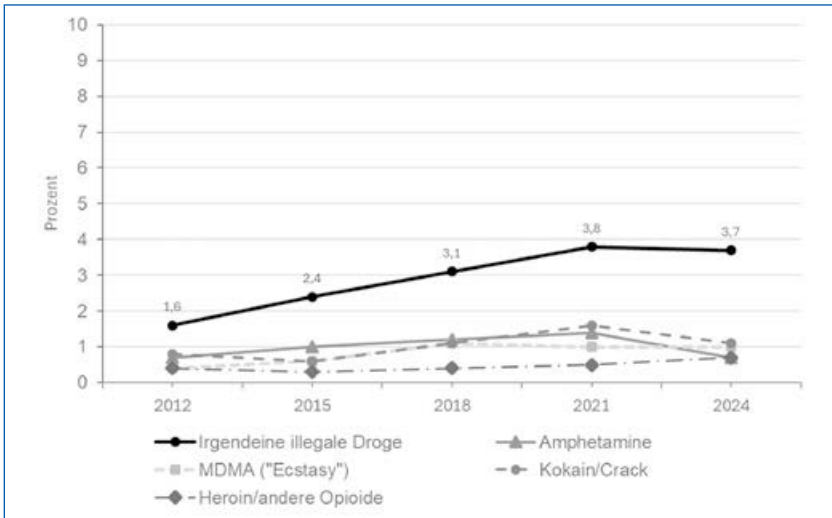
Quelle: Orth et al., 2025

Die 12-Monats-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge stieg bei Erwachsenen von 1,6 % (2012) auf einen Höchstwert von 3,8 % (2021) und blieb 2024 nahezu unverändert (3,7 %) (Abb. 4). Damit hat sich der Anteil seit 2012 mehr als verdoppelt.

Bei den Amphetaminen zeigt sich ein Anstieg von 0,7 % auf 1,4 % bis 2021, gefolgt von einem deutlichen Rückgang auf 0,7 % im Jahr 2024. Der Konsum von MDMA/Ecstasy nahm von 0,4 % (2012) auf 1,1 % (2018) zu und stabilisierte sich anschließend auf einem Wert von 1,0 % (2021 und 2024). Für Kokain/Crack lässt sich ein deutlicher Anstieg bis 1,6 % im Jahr 2021 beobachten. 2024 fällt der Wert auf 1,1 %, bleibt aber insgesamt über dem Niveau der frühen 2010er Jahre. Der Konsum von Heroin/anderen Opioiden bleibt im Zeitverlauf im Vergleich mit anderen illegalen Substanzen auf niedrigem Niveau, zeigt jedoch einen Anstieg von 0,4 % (2012) auf 0,7 % (2024) in den letzten 12 Jahren.

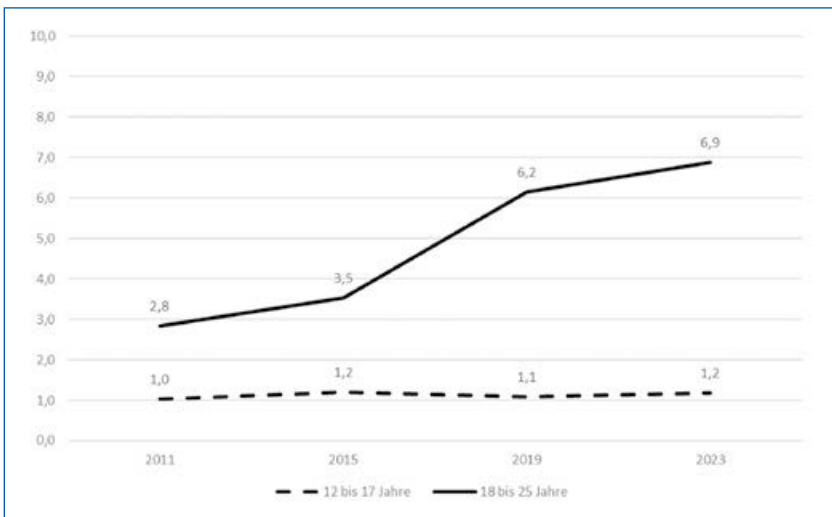
Im zeitlichen Vergleich der 12-Monats-Prävalenz von Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren sowie jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird in der Drogenaffinitätsstudie deutlich, dass der Drogenkonsum in der älteren Gruppe wesentlich verbreiteter ist und im Zeitverlauf zunimmt (Abb. 5). Während der Anteil der 18- bis 25-Jährigen mit illegalem Drogenkonsum im Jahr 2011 noch bei 2,8 % lag, stieg er bis 2015 moderat auf 3,5 % an. Zwischen

**Abb. 4:** Trends der 12-Monats-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen bei Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren (ESA, 2012–2024)



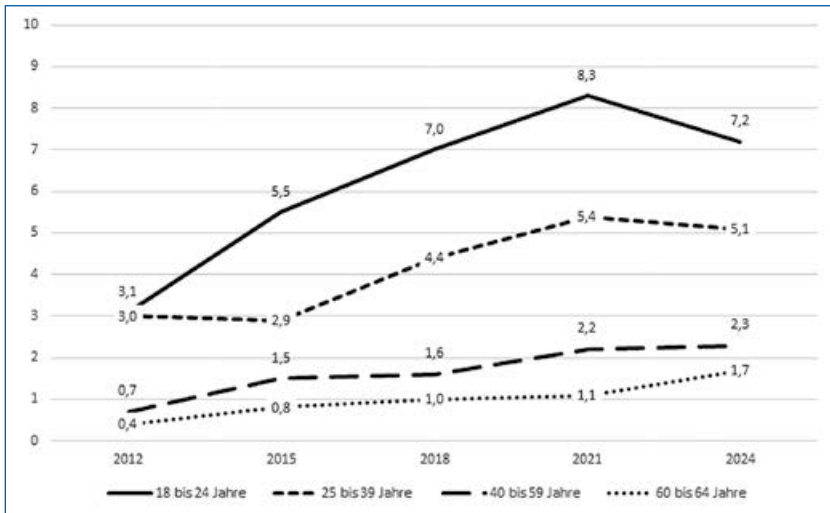
Quelle: Kraus et al., 2013; Gomes de Matos et al., 2016; Atzendorf et al., 2019; Rauschert et al., 2022; Olderbak et al., 2025

**Abb. 5:** Trends der 12-Monats-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (DAS, 2011–2023)



Quelle: Orth et al., 2025

**Abb. 6:** Trends der 12-Monats-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge bei Erwachsene nach Altersgruppen (ESA, 2012–2024)



Quelle: Kraus et al., 2013; Gomes de Matos et al., 2016; Atzendorf et al., 2019; Rauschert et al., 2022; Olderbak et al., 2025

2015 und 2019 ist ein besonders deutlicher Anstieg auf 6,2 % zu erkennen, der sich bis 2023 weiter fortsetzt und schließlich einen Wert von 6,9 % erreicht. Im Gegensatz dazu bleibt der Anteil der 12- bis 17-Jährigen über die Jahre hinweg auf niedrigerem und nahezu konstantem Niveau.

Wie die Abbildung 6 mit Daten des ESA zeigt, ist der Konsum irgendeiner illegalen Droge seit 2012 bei jüngeren Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) durchgehend höher als bei älteren Personen, und die Prävalenz nimmt mit zunehmendem Alter ab. In allen Altersgruppen außer bei 60- bis 64-Jährigen lässt sich jedoch ein Anstieg in den Konsumprävalenzen irgendeiner illegalen Droge von 2012 bis 2021 feststellen. Danach kam es bei allen Altersgruppen zu keiner Änderung zwischen 2021 und 2024.

## 4 Fazit

Während sich bei Jugendlichen in den Jahren 2011 bis 2023 keine Veränderungen im Konsum illegaler Drogen zeigt, zeichnet sich insbesondere bei jungen Erwachsenen ein Anstieg im Konsum ab. Dies lässt sich sowohl mit den Daten der DAS als auch des ESA belegen. Ein besonders ausgeprägter Anstieg ist in

beiden Studien in den Jahren 2015 bis 2019 (DAS) bzw. 2012 bis 2021 (ESA) zu verzeichnen. Danach zeigen Daten des ESA für das Jahr 2024 für alle Altersgruppen keinen weiteren Anstieg im Konsum illegaler Drogen.

## 5 Literatur

- Atzendorf, J. et al. (2019): Gebrauch von Alkohol, Tabak, illegalen Drogen und Medikamenten: Schätzungen zu Konsum und substanzbezogenen Störungen in Deutschland [ESA 2018]. Dt. Ärzteblatt, 116(35-36), 577–584. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/209388/Gebrauch-von-Alkohol-Tabak-illegalen-Drogen-und-Medikamenten>, Zugriff: 16.01.2026.
- Bundeskriminalamt (BKA) (Hrsg.) (2023): Rauschgiftkriminalität – Bundeslagebild 2023. Wiesbaden. <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Rauschgiftkriminalitaet/2023RauschgiftBundeslagebild.html?nn=27972>, Zugriff 17.12.2025.
- Drogenagentur der Europäischen Union (EUDA) (Hrsg.) (2025): Europäischer Drogenbericht 2025: Trends und Entwicklungen. Lissabon. [https://www.euda.europa.eu/publications/european-drug-report/2025\\_en](https://www.euda.europa.eu/publications/european-drug-report/2025_en), Zugriff 18.12.2025.
- Gomes de Matos, E. et al. (2016): Substanzkonsum in der Allgemeinbevölkerung in Deutschland: Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys 2015 [ESA 2015]. Sucht, 62(5), 271–281.
- Hollweck, R.; Krowartz, E.-M.; Olderbak, S. (in Vorbereitung): Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey 2024. Tabellenband: Trends der Prävalenz des (problematischen) Konsums illegaler Drogen nach Geschlecht und Alter 2012–2024. München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Kraus, L. et al. (2013): Studiendesign und Methodik des Epidemiologischen Suchtsurveys 2012 [ESA 2012]. Sucht, 59(6), 309–320.
- Olderbak, S. et al. (2025): Konsum psychoaktiver Substanzen in Deutschland: Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys (ESA) 2024. Dt. Ärzteblatt International, 122, 625–631; DOI: 10.3238/arztebl.m2025.0157.
- Orth, B.; Spille-Merkel, C.; Nitzsche, A. (2025): Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2023. Substanzkonsum und Internetnutzung im Jahr 2023 und Trends. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. DOI: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q3-DAS23-DE-1.0>, Zugriff 18.12.2025.
- Rauschert, C. et al. (2022): Konsum psychoaktiver Substanzen in Deutschland: Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys 2021 [ESA 2021]. Dt. Ärzteblatt International, 119(31-32), 527–534; DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0244.
- Statistisches Bundesamt (Destatis). (2024a): Fortschreibung des Bevölkerungsstandes Deutschland im Jahr 2023: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011.

Wiesbaden. <http://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Bevoelkerungsstand.html>, Zugriff 18.12.2025.  
Statistisches Bundesamt (Destatis). (2024b). Todesursachenstatistik 2023. Wiesbaden. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/_inhalt.html), Zugriff 18.12.2025.